

Autor: Ilona Berger
Seite: 15
Ressort: Lokalnachrichten
Ausgabe: Hauptausgabe
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2023
Nummer: 81
Auflage: 5.619 (gedruckt) ¹ 5.798 (verkauft) ¹ 5.880 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,024 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2023
² von PMG gewichtet 7/2022

Leidenschaft für Farbe

Geraer Malermeister Frank Domin wurde anlässlich des 25. Betriebsjubiläums geehrt

Ilona Berger

Gera. „Warum bin ich Maler geworden?“ Frank Domin wiederholt die Frage und ein Lächeln huscht über sein Gesicht. „Ich bekam zuerst vom Malerbetrieb Bosold auf meine Bewerbung eine Antwort. Eine Ausbildung als Dachdecker oder Klempner stand ebenso auf meiner Berufsliste. Was Handwerkliches sollte es unbedingt sein. Ich machte bei Meister Gerhard Bosold ein Praktikum und unterschrieb den Lehrvertrag. Dann fügte sich alles.“ Nach einem Jahr Zivildienst beim Kreisverband des Arbeiter-Samariter-Bundes stand der heute 47-Jährige vor einer Entscheidung: In den Westen gehen oder hier bleiben. Viele Freunde versuchten anderswo ihr Glück. „Ich bin mit der Heimat verwachsen und wollte nicht weg.“ Er heiratete und gründete 1998 seinen Handwerksbetrieb.

Innenräume des Schillermuseums Weimar gestrichen

„Ich konnte ja nichts verlieren, weil ich nichts hatte.“ Der erste Auftrag war das Büro des ehemaligen Geschäftsführers einer unabhängigen Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation in Gera. „Ich sollte es streichen. 250 Mark verdiente ich.“

Behörden, der Arbeiter-Samariter-Bund und eine Wohnungsgenossenschaft gehörten zu den ersten Kunden. Gern erinnert sich der Meister an Weimar. Dort versah er den Innenbereich des Schillermuseums mit frischer Farbe. Für eine Fassadengestaltung in der Heinrichstraße in Gera belegte der kleine Betrieb den 3. Platz im Bundesausscheid.

Seit 25 Jahren besteht das Unternehmen. Dafür wurde Malermeister



Der Malermeister Frank Domin aus Gera mit seinem Sohn Janik Domin.

ILONA BERGER

ter Domin am Dienstag die Ehrenurkunde der Handwerkskammer für Ostthüringen verliehen. „Insgesamt 110 Malerbetriebe gibt es in Gera und im Landkreis Greiz“, sagte Thomas Jüttner. Der Obermeister der Innung des Maler- und Lackiererhandwerks Ostthüringen überreichte die Auszeichnung.

Auch Frank Domins Sohn Janik freute sich. Der 21-Jährige lernte nach dem Abitur bei seinem Vater und schloss 2021 die Lehre zum Maler und Lackierer als Landesbesten ab. Nun sitzt er wieder auf der Schulbank und büffelt für den Meisterabschluss. Irgendwann möchte

er das gut gehende Unternehmen übernehmen.

Gegenwärtig beschäftigt es vier Mitarbeiter, darunter zwei tüchtige Lehrlinge. Frank Domin weiß in seiner Funktion als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses im Maler- und Lackiererhandwerk, dass einigen jungen Leuten der Anreiz fehlt, etwas bedingungslos erreichen zu wollen.

Pünktlichkeit, Sauberkeit und Respekt sind weitere Eigenschaften, die nicht nur für Handwerker zählen. Zudem mangle es den Auszubildenden oft an mathematischen Grundlagen. „Auf der Bau-

stelle hat man nicht immer einen Taschenrechner bereit. Da sollte man schon die vier Rechenarten beherrschen. Gerade jetzt biete doch das Handwerk enorme Möglichkeiten, eine Zukunft aufzubauen. Der Bedarf an guten Leuten in der Branche ist hoch, in der man seine Kreativität ausleben kann.“

Obwohl auf dem blauen Firmenschilder von Frank Domin der Slogan „Raus aus dem Grau“ steht, ist diese Farbe in allen Schattierungen Trend. Auch abgemilderte Grüntöne werden von Kunden, die vorwiegend aus Gera kommen, bevorzugt.

Wörter: 436
Ort: Gera

